

Q3 11

ZWISCHENBERICHT 3. QUARTAL 2011

Aus D.Logistics wurde Deufol.
Damit schärfen wir unser Profil
als Spezialist für Verpackungen
und angrenzende Services.



PDF - ONLINE

 **DEUFOL**

Der Deufol Konzern im Überblick

Angaben in Tsd. €	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Ertragslage				
Umsatz, gesamt	80.165	78.863	233.264	225.183
Inland	43.376	40.969	129.222	119.618
Ausland	36.789	37.894	104.042	105.565
Auslandsquote (%)	45,9	48,1	44,6	46,9
EBITDA	4.883	5.365	14.159	14.914
EBIT	2.767	3.221	7.408	8.368
EBT	1.907	2.470	4.650	5.441
Steuererträge (-aufwendungen)	(541)	(656)	(1.993)	(1.825)
Ergebnis	1.366	1.814	2.657	3.616
davon Anteil nicht beherrschende Anteile	146	105	419	341
davon Anteil Anteilseigner Muttergesellschaft	1.220	1.709	2.238	3.275
Ergebnis je Aktie (€)	0,028	0,039	0,051	0,075
Vermögensstruktur				
Langfristige Vermögenswerte	147.651	150.013	147.651	150.013
Kurzfristige Vermögenswerte	79.609	85.856	79.609	85.856
Bilanzsumme	227.260	235.869	227.260	235.869
Eigenkapital	99.956	99.006	99.956	99.006
Fremdkapital	127.304	136.863	127.304	136.863
Eigenkapitalquote (%)	43,98	41,97	43,98	41,97
Netto-Finanzverbindlichkeiten	54.210	47.523	54.210	47.523
Cashflow/Investitionen				
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	152	2.070	4.525	9.915
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(1.098)	(2.832)	(696)	(3.159)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(4.946)	(1.788)	(12.260)	(6.357)
Investitionen in Sachanlagen	1.590	1.154	4.490	3.173
Mitarbeiter				
Mitarbeiter (per 30.09.)	2.735	2.759	2.735	2.759

Inhalt

002

3. Quartal 2011

003

Lagebericht

- 003 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 004 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 008 Ausblick

010

Konzern-Zwischenabschluss

- 010 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 010 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 011 Konzernbilanz
- 012 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 013 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

014

Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses

U03

Weitere Informationen

- U03 Finanzkalender/Symbolerläuterung
- U03 Kontakt/Impressum

Deufol im 3. Quartal 2011

Positive Umsatzentwicklung

Der Umsatz in den ersten neun Monaten 2011 lag mit 223,3 Mio. € um 3,6 % über dem der Vorjahresperiode. In Deutschland stiegen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal um 8,1 % auf 129,0 Mio. € und im übrigen Europa betrug der Zuwachs 4,7 % auf 65,0 Mio. €. In den USA lagen die Erlöse mit 39,0 Mio. € um 10,2 % unter denen des Vorjahres. Der Umsatz im dritten Quartal 2011 lag bei 80,2 Mio. € (Vorjahr 78,9 Mio. €).

Das operative Ergebnis (EBITA) lag für die ersten neun Monate 2011 mit 7,4 Mio. € um 11,5 % unter dem Vorjahresniveau (8,4 Mio. €). Im dritten Quartal lag das EBITA bei 2,8 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €). Insgesamt wurde das Ergebnis der ersten neun Monate durch mehrere Faktoren beeinflusst. Erfreulich ist die Ergebnisentwicklung im übrigen Europa, insbesondere in Belgien und Italien. In den USA und Deutschland wurden unsere Erwartungen hingegen nicht erfüllt. In den USA belasteten u. a. niedrigere Volumen im Verpackungsgeschäft das Ergebnis. In Deutschland führten gestiegene Rohstoffpreise (Holz) zu Mehraufwendungen i. H. v. mehr als 1,5 Mio. €. Mit Blick auf die Zukunft geben allerdings sowohl die bei den Holzpreisen im dritten Quartal fortgesetzte leichte Entspannung als auch die zunehmende Einarbeitung der Rohstoffpreisentwicklung in die Kundenbeziehungen Anlass zur Zuversicht.

Veränderungen im Vorstand

Dr. Tillmann Blaschke wird mit Wirkung zum 1. Januar 2012 zusätzlich zu den Ressorts Personal, IT, Immobilien und Investor Relations die Gesamtverantwortung für das Ressort Finanzen mit übernehmen. Der derzeitige Finanzvorstand Herr Tammo Fey wird mit Ablauf seines Vertrages zum Ende des Jahres aus dem Vorstand ausscheiden und dem Unternehmen in verantwortlicher Funktion weiter zur Verfügung stehen. Detlef W. Hübner übernimmt die Position des Chief Operating Officers (COO) und wird auch den in der Vergangenheit überwiegend dezentral gesteuerten Einkauf in Zukunft zentral koordinieren. Der Vostandsvorsitzende Herr Andreas Bargende verantwortet nunmehr die Bereiche Business Development, Communications, Legal und Compliance.

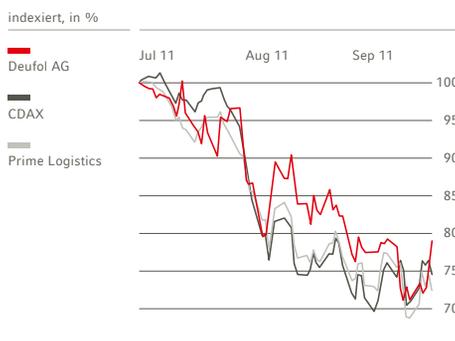
Ausblick – Planung angepasst

Vor dem Hintergrund der Neun-Monats-Zahlen passen wir unsere Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr 2011 an. Wir erwarten nunmehr ein operatives Ergebnis (EBITA) zwischen 10 Mio. € und 12 Mio. € (vorher 12 bis 14 Mio. €). Die Umsatzerlöse erwarten wir weiterhin in einer Bandbreite zwischen 310 Mio. € und 325 Mio. €.

Schwacher Aktienmarkt im dritten Quartal

In einem deutlich rückläufigen Marktumfeld für Aktien hat sich der Kurs der Deufol-Aktie vergleichsweise gut gehalten. Die Aktie bewegte sich im dritten Quartal in einer Bandbreite zwischen 1,00 € und 1,45 €. Den höchsten Schlusskurs erreichte sie mit 1,44 € gleich am 1. Juli, den tiefsten markierte sie mit 1,03 € am 21. September. Im Anschluss konnte sich die Deufol-Aktie wieder etwas erholen und beschloss das dritte Quartal mit einem Kurs von 1,14 €. Dies entspricht im Vergleich zum Ende des zweiten Quartals 2011 einem Minus von 20,8 %. Der Branchenindex der im Prime Standard notierten Logistikwerte (DAXsubsector Logistics) fiel im dritten Quartal um 25,2 % und der branchenübergreifende CDAX, dem auch Deufol angehört, verlor 27,3 %.

Die Deufol-Aktie im dritten Quartal



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft: Verschlechterte Aussichten

Laut der Sommerprognose des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel haben sich im Sommer 2011 die Aussichten für die Weltwirtschaft deutlich verschlechtert. Unternehmen und Haushalte in den USA und in Europa blicken zunehmend pessimistisch in die Zukunft. Auch auf den Finanzmärkten deuten Signale wie der weltweite Einbruch der Aktienkurse auf einen Abschwung hin. In Europa droht die Staatsschuldenkrise sich zu einer Bankenkrise auszuweiten, denn die Banken halten im großen Umfang Schuldtitel der von der Krise betroffenen Staaten. Eine mögliche Eskalation der Schuldenkrise im Euroraum ist gegenwärtig nicht nur in Europa, sondern auch weltweit das Hauptrisiko für die Konjunktur.

Im Vergleich zu den fortgeschrittenen Volkswirtschaften blieb die Nachfrage in den meisten Schwellenländern kräftig. Auch dort kam es zwar zu einer konjunkturellen Verlangsamung, sie ist aber bisher moderat ausgefallen. Zudem war sie in der Regel wirtschaftspolitisch gewollt: Vielerorts, etwa in China, Indien oder Brasilien, zogen wegen zu hoher Inflation die Geld- und die Finanzpolitik die Zügel an und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage wurde dadurch gedämpft.

Euroraum: Staatsschuldenkrise belastet

Die Konjunktur im Euroraum schwächte sich im Verlauf des ersten Halbjahres stark ab. Zuletzt hat die Zuspitzung der Schuldenkrise die Erwartungen der privaten Haushalte und Unternehmen noch einmal spürbar eingetrübt und dies deutet auf eine weitere Verlangsamung der Konjunktur hin. Im Winterhalbjahr wird die Produktion wohl sogar leicht zurückgehen. Sofern die zur Krisenbewältigung eingeleiteten Mechanismen greifen und sich der europäische Finanzsektor stabilisiert, dürfte sich die derzeit vorherrschende Verunsicherung im Prognosezeitraum etwas zurückbilden und die Nachfrage im Euroraum wird ab dem Frühjahr wohl wieder schwach expandieren.

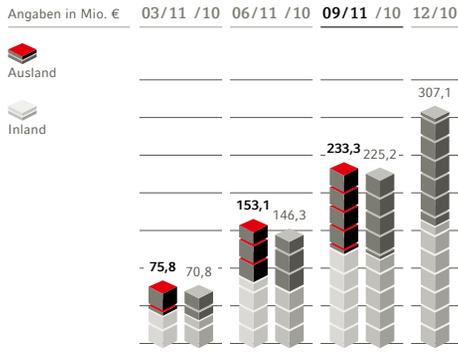
Deutsche Wirtschaftsentwicklung schwächt sich ab

Die Schulden- und Vertrauenskrise im Euroraum belastet zunehmend auch die Konjunktur in Deutschland. Die hohen Wertverluste und die großen Kursschwankungen an den Finanzmärkten sowie die deutliche Verschlechterung wichtiger Stimmungsindikatoren seit August deuten darauf hin, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion im Winterhalbjahr 2011/12 stagnieren wird. Die stark erhöhte Unsicherheit wird Konsum und Investitionen dämpfen und auch der Außenhandel wird aufgrund der schwierigen Lage einiger wichtiger Handelspartner keine positiven Impulse liefern.

Im dritten Quartal 2011 dürfte das Bruttoinlandsprodukt nach Ansicht der Wirtschaftsforschungsinstitute um 0,6 % ausgeweitet worden sein. Dies signalisieren die gute Produktions- und Umsatzentwicklung und die weiter gestiegene Beschäftigung. Für das Winterhalbjahr 2011/12 rechnen sie allerdings damit, dass sich die erhöhte Unsicherheit und die verschlechterten internationalen Rahmenbedingungen in der Produktion niederschlagen. Die Indikatormodelle der Institute deuten für das vierte Quartal auf einen geringen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts hin.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz

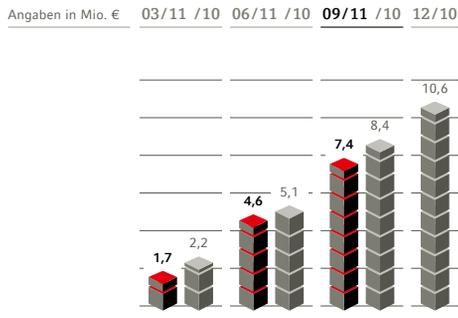


Positive Umsatzentwicklung

Der Umsatz im dritten Quartal 2011 lag mit 80,2 Mio. € um 1,7 % über dem der Vorjahresperiode. Bereinigt um Veränderungen durch Akquisitionen ergibt sich ein organisches Wachstum von 0,3 %. In Deutschland stiegen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6,1 % auf 43,3 Mio. € und im übrigen Europa betrug der Zuwachs 1,9 % auf 21,9 Mio. €. In den USA lagen die Erlöse mit 14,9 Mio. € um 9,2 % unter denen des Vorjahres.

Der Umsatz in den ersten neun Monaten 2011 lag mit 233,3 Mio. € um 3,6 % über dem der Vorjahresperiode. Bereinigt um Akquisitionen ergibt sich ein organisches Wachstum von 2,5 %. Berücksichtigt man zusätzlich die Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 6,9 %, so beträgt die Zunahme 3,7 %. Mit einem Anteil am Konzernumsatz von 55,4 % hat sich der Deutschlandanteil im Jahresvergleich um 2,3 Prozentpunkte erhöht. Der Anteil der im übrigen Europa erzielten Erlöse erhöhte sich leicht von 27,6 % auf 27,9 % und der Anteil der USA an den Erlösen ist um 2,6 Prozentpunkte auf 16,7 % gesunken.

EBITA



Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag im dritten Quartal mit 4,88 Mio. € um 9,0 % unter dem des Vorjahresquartals. Die EBITDA-Marge betrug 6,1 %. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte fielen geringfügig von 2,14 Mio. € auf 2,12 Mio. €.

Das operative Ergebnis (EBITA) lag im dritten Quartal mit 2,77 Mio. € unter dem Niveau der Vorjahresperiode (3,22 Mio. €). Die einzelnen Segmente entwickelten sich wie folgt: In Deutschland verzeichneten wir einen Rückgang des EBITA um 36,7 % auf 1,17 Mio. €. Im übrigen Europa stieg das EBITA um 45,2 % auf 1,76 Mio. €. Das Segment USA/Rest der Welt erwirtschaftete ein operatives Ergebnis von 0,35 Mio. € (Vorjahr 0,65 Mio. €). Der EBITA-Verlust der Deufol AG (Holding) betrug 0,49 Mio. € nach 0,39 Mio. €.

In den ersten neun Monaten 2011 lag das EBITA mit 7,41 Mio. € um 11,5 % unter dem Niveau der Vorjahresperiode (8,37 Mio. €). Insgesamt wurde das Ergebnis der ersten neun Monate durch mehrere Faktoren beeinflusst. Erfreulich ist die Ergebnisentwicklung im übrigen Europa, insbesondere in Belgien und Italien. In den USA und Deutschland wurden unsere Erwartungen hingegen nicht erfüllt. In den USA belasteten u. a. niedrigere Volumen im Verpackungsgeschäft das Ergebnis. In Deutschland führten gestiegene Rohstoffpreise (Holz) zu Mehraufwendungen i. H. v. mehr als 1,5 Mio. €. Mit Blick auf die Zukunft geben allerdings sowohl die bei den Holzpreisen im dritten Quartal fortgesetzte leichte Entspannung als auch die zunehmende Einarbeitung der Rohstoffpreisentwicklung in die Kundenbeziehungen Anlass zur Zuversicht.

Das Finanzergebnis verbesserte sich per Ende September im Vorjahresvergleich von -2,93 Mio. € auf -2,76 Mio. €. Dies ist überwiegend auf niedrigere Finanzaufwendungen, die um 0,20 Mio. € zurückgingen, zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug per 30. September 4,65 Mio. € (Vorjahr 5,44 Mio. €). Nach Steueraufwendungen (1,99 Mio. €) ergibt sich ein Ergebnis i. H. v. 2,66 Mio. € nach 3,62 Mio. € in den ersten neun Monaten 2010.

Nach Abzug der Ergebnisanteile der nicht beherrschenden Anteile i. H. v. 0,42 Mio. € ergibt sich ein auf die Anteilseigner der Deufol AG entfallender Nettogewinn von 2,24 Mio. € gegenüber 3,28 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie betrug nach neun Monaten 0,051 € (Vorjahr 0,075 €).

Finanzlage

Vermögenslage

Cashflow und Investitionen

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 4,5 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €). Ursache für diesen Rückgang ist überwiegend der stichtagsbedingte Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 7,5 Mio. €. In der Vorjahresperiode waren diese cashflow erhöhend um 0,4 Mio. € gesunken.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –0,7 Mio. € (Vorjahr –3,2 Mio. €). Mittelabflüsse resultierten hier überwiegend aus den Auszahlungen für den Erwerb von Vermögenswerten (–4,4 Mio. €). Mittelzuflüsse ergaben sich aus dem Abgang von Vermögenswerten (+1,6 Mio. €), dem Abbau von Finanzforderungen (+1,1 Mio. €) und erhaltenen Zinsen (+0,9 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug 12,3 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €). Die Abflüsse ergaben sich aus dem Abbau von Bankverbindlichkeiten (4,9 Mio. €), gezahlten Zinsen (4,4 Mio. €), der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten (1,3 Mio. €) sowie Ausschüttungen (1,7 Mio. €). Die Zahlungsmittel verminderten sich im Vergleich zum Jahresende um 8,3 Mio. € auf 8,5 Mio. €.

Finanzierung für die nächsten vier Jahre gesichert

Per Ende Oktober hat die Deufol Gruppe ihre Finanzierungsstrukturen neu geordnet. Damit wurden ganz überwiegend bestehende Kredite abgelöst, gleichzeitig erhöht sich der verfügbare Kreditrahmen um circa 10 Mio. €. Diese Finanzierung sichert mittelfristig die Liquiditätsanforderungen und eröffnet Wachstumsspielräume für die Unternehmensgruppe.

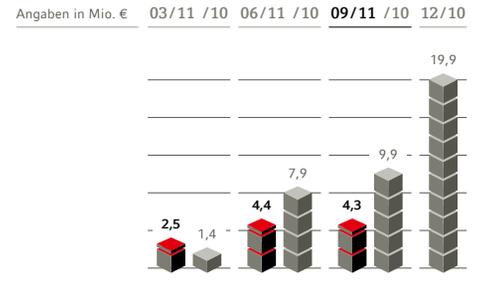
Die Finanzverschuldung der Deufol Gruppe verminderte sich in den ersten neun Monaten des Jahres um 4,5 Mio. € auf 73,7 Mio. €. Da gleichzeitig der Bestand an Zahlungsmitteln und Finanzforderungen abnahm (–9,4 Mio. €), stiegen die Netto-Finanzverbindlichkeiten, und zwar von 49,3 Mio. € am Jahresende um 4,9 Mio. € auf 54,2 Mio. €.

Bilanzsumme geringfügig höher

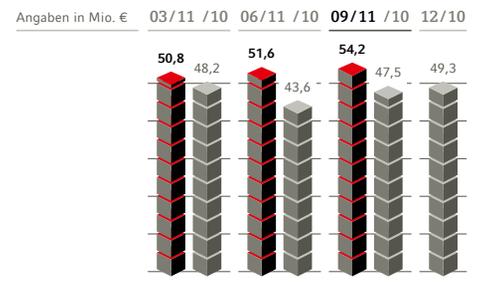
Die Bilanzsumme zum 30. September 2011 liegt mit 227,3 Mio. € um 0,2 % über dem Niveau des vergangenen Jahresendes (226,9 Mio. €). Bei den langfristigen Vermögenswerten gab es die größten Veränderungen bei den Sachanlagen (–2,5 auf 49,0 Mio. €) und den Finanzforderungen (–1,2 auf 8,6 Mio. €). Leicht zugenommen hat der Firmenwert durch die erstmalige Konsolidierung der Deufol Austria GmbH (+0,6 auf 68,6 Mio. €). Die anderen langfristigen Vermögenswerte haben sich nur geringfügig verändert. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten gab es die größten Steigerungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+7,8 auf 45,7 Mio. €) und den Vorräten (+2,1 auf 14,7 Mio. €). Abgenommen haben die Zahlungsmittel (–8,3 auf 8,5 Mio. €).

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital (inklusive nicht beherrschender Anteile) in den ersten neun Monaten 2011 per saldo um 1,0 Mio. € auf 100,0 Mio. €. Reduzierend wirkte die Dividendenausschüttung (–1,3 Mio. €) und das sonstige Ergebnis (–0,8 Mio. €), während der Periodenüberschuss (+2,2 Mio. €) positiv wirkte. Die Eigenkapitalquote stieg von 43,6 % auf 44,0 %. Das Fremdkapital nahm per saldo um 0,6 Mio. € auf 127,3 Mio. € ab.

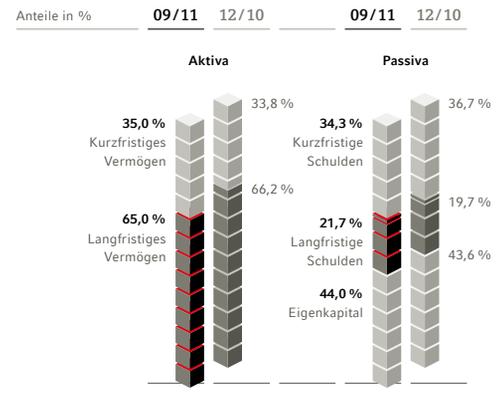
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit



Netto-Finanzverbindlichkeiten



Bilanzstruktur



Mitarbeiter**Entwicklung in den Segmenten****Mitarbeiter**

Deufol Gruppe	09/2011	12/2010
Deutschland	1.587	1.628
Anteil (%)	58,0	58,5
Übriges Europa	695	676
Anteil (%)	25,4	24,3
USA/Rest der Welt	443	469
Anteil (%)	16,2	16,9
Holding	10	9
Anteil (%)	0,4	0,3
Gesamt	2.735	2.782

Mitarbeiter**Mitarbeiterzahl im laufenden Jahr leicht rückläufig**

Die Deufol Gruppe beschäftigte am 30. September 2011 weltweit 2.735 Mitarbeiter. Dies sind 47 Mitarbeiter oder 1,7 % weniger als am Ende des vergangenen Jahres. Einen Rückgang gab es in Deutschland (–41 Mitarbeiter). Im übrigen Europa nahm die Mitarbeiterzahl um 19 Personen zu, wobei 16 Mitarbeiter durch die erstmalige Konsolidierung der Deufol Austria GmbH hinzukamen. In den USA war die Anzahl rückläufig (–26 Mitarbeiter).

Entwicklung in den Segmenten

Mit Beginn des Jahres 2011 hat die Deufol AG ihre Segmentberichterstattung angepasst. Das primäre Berichtsformat orientiert sich nunmehr an geografischen Bereichen und ist unterteilt in die Segmente „Deutschland“, „Übriges Europa“ und „USA/Rest der Welt“.

Deutschland

Angaben in Tsd. €	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Umsatz	48.965	46.641	148.140	136.191
Konsolidierter Umsatz	43.302	40.833	129.002	119.336
EBITA	1.166	1.842	3.836	6.310
EBITA-Marge (%)	2,7	4,5	3,0	4,7
EBTA	896	1.645	2.970	5.597

Mit 43,3 Mio. € übertraf der konsolidierte Umsatz in Deutschland im dritten Quartal 2011 die Erlöse des Vorjahresquartals um 6,1 %. Nach neun Monaten lagen die Erlöse mit 129,0 Mio. € um 8,1 % über Vorjahr. Damit trägt dieses Segment nun 55,3 % (nach 53,0 % in den ersten neun Monaten 2010) zu den Konzern Erlösen bei.

Das operative Ergebnis (EBITA) sank im dritten Quartal im Jahresvergleich um 36,7 % von 1,84 Mio. € auf 1,17 Mio. €. Kumuliert liegt das EBITA nach neun Monaten mit 3,84 Mio. € um 39,2 % unter dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis der ersten neun Monate ist im Wesentlichen durch gestiegene Rohstoffpreise (Holz) beeinflusst. Diese führten zu Mehraufwendungen i. H. v. mehr als 1,5 Mio. €. Mit Blick auf die Zukunft geben allerdings sowohl die bei den Holzpreisen im dritten Quartal fortgesetzte leichte Entspannung als auch die zunehmende Einarbeitung der Rohstoffpreisentwicklung in die Kundenbeziehungen Anlass zur Zuversicht. Am Standort Euskirchen haben niedrigere Volumina und ein veränderter Produktmix das Ergebnis belastet. Darüber hinaus führte die Stärkung der zentralen Steuerung und Services zu zwischenzeitlich höheren Verwaltungsaufwendungen, da die dezentralen Kapazitäten erst zeitverzögert abbaubar sind.

Entwicklung in den Segmenten

Übriges Europa

Angaben in Tsd. €	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Umsatz	24.059	23.107	71.180	66.861
Konsolidierter Umsatz	21.852	21.448	65.009	62.080
EBITA	1.757	1.210	5.340	3.153
EBITA-Marge (%)	8,0	5,6	8,2	5,1
EBTA	1.702	1.209	5.307	3.093

Im übrigen Europa lag der konsolidierte Umsatz im dritten Quartal mit 21,9 Mio. € um 1,9 % über dem des Vorjahresquartals. Nach neun Monaten lagen die Erlöse mit 65,0 Mio. € um 4,7 % über Vorjahr. Damit trägt dieses Segment 27,9 % (nach 27,6 % in den ersten neun Monaten 2010) zu den Konzern Erlösen bei. Bereinigt um die Akquisition der Deufol Austria GmbH (ehemals Richard Wolfsberger GmbH) lag der Umsatz um 0,9 % über dem Vorjahresniveau.

Das operative Ergebnis (EBITA) stieg im dritten Quartal um 45,2 % von 1,21 Mio. € auf 1,76 Mio. €. Kumuliert liegt das EBITA nach neun Monaten mit 5,34 Mio. € um 69,4 % über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf bessere Resultate in Belgien zurückzuführen. Dazu beigetragen hat ein operativ starkes belgisches Geschäft, das zudem von der Auflösung einer Personalverbindlichkeit profitiert hat. In Italien legten die Ergebnisse ebenfalls zu, obwohl dort Anlaufverluste i. H. v. 0,4 Mio. € für den neuen Standort Roverbella anfielen.

USA/Rest der Welt

Angaben in Tsd. €	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Umsatz	14.937	16.446	39.033	43.485
Konsolidierter Umsatz	14.937	16.446	39.033	43.485
EBITA	347	649	96	561
EBITA-Marge (%)	2,3	3,9	0,2	1,3
EBTA	(254)	(2)	(1.826)	(1.582)

In dem Segment USA/Rest der Welt lagen die konsolidierten Umsätze im dritten Quartal mit 14,9 Mio. € um 9,2 % unter dem Vorjahresniveau. Nach neun Monaten lagen die Erlöse mit 39,0 Mio. € um 10,2 % unter Vorjahr. Dies liegt zum einen an geringeren Volumen in der Batteriepackung. Zum anderen wurde im zweiten Quartal entschieden, das nicht profitable Kartongeschäft nicht fortzuführen. Damit trägt dieses Segment 16,7 % (nach 19,3 % in den ersten neun Monaten 2010) zu den Konzern Erlösen bei. Bereinigt man die Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 6,9 %, so beträgt der Rückgang 4,1 %.

Das EBITA betrug im dritten Quartal 0,35 Mio. € nach 0,65 Mio. € im Vorjahr. Ursache war das niedrigere Volumen im Verpackungsgeschäft und der damit verbundene Ergebnisrückgang. Kumuliert liegt das EBITA nach neun Monaten bei 0,10 Mio. € (Vorjahr 0,56 Mio. €). In diesem Jahr wurde erstmals die Deufol Packaging Service (Suzhou) Co., Ltd. konsolidiert, die Anlaufverluste i. H. v. 0,03 Mio. € verbuchte.

Ausblick

Weltwirtschaftliche Dynamik gedämpft

Nach Auffassung der Wirtschaftsforschungsinstitute wird die Zunahme an Unsicherheit in der Europäischen Union und in den USA, wie sie etwa aus Preisen für Optionen auf Aktienindizes abgeleitet werden kann, nicht nur aufgrund verschlechterter Finanzierungsbedingungen einen dämpfenden Effekt auf die Güternachfrage haben. Viele Investoren und Konsumenten werden Ausgabenentscheidungen in der zweiten Jahreshälfte 2011 erst einmal zurückstellen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion soll auch deshalb im Winterhalbjahr in den USA kaum mehr als stagnieren und im Euroraum sogar zeitweise zurückgehen. Auch wenn die Schulden- und Vertrauenskrise, wie in der Prognose der Wirtschaftsforscher unterstellt, beherrschbar bleibt, wird sie im kommenden Jahr eine kräftige Erholung im Euroraum verhindern. Was die Wirtschaft in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften in der zweiten Jahreshälfte 2011 und im nächsten Jahr stützt, sind die weiterhin expansive Geldpolitik sowie die hohe, wiewohl abgeschwächte Wachstumsdynamik in den Schwellenländern Asiens, aber auch Lateinamerikas und Mittel- und Osteuropas.

Die Weltproduktion insgesamt dürfte 2011 mit 2,6 % und 2012 mit 2,5 % expandieren. Der Welthandel steigt in diesem Jahr um 6 %. Zu einem Gutteil ergibt sich diese Rate aus der hohen Dynamik zu Jahresbeginn. Gegenwärtig und bis ins nächste Frühjahr hinein ist die Dynamik des Welthandels schwach. Im Jahr 2012 wird das Welthandelsvolumen um 5 % höher sein als 2011.

Euroraum: Rückgang der Produktion im Winterhalbjahr

Nach Einschätzung der Wirtschaftsforschungsinstitute deutet eine Vielzahl von Konjunkturindikatoren auf eine weitere konjunkturelle Abschwächung hin. Insbesondere die Stimmung der privaten Haushalte und der Unternehmen verschlechterte sich jüngst spürbar. Mit der Zuspitzung der Staatsschuldenkrise brach der Economic Sentiment Indicator seit Juli regelrecht ein und liegt im September deutlich unter seinem langjährigen Mittelwert. Nur in Deutschland sowie in Estland liegt er noch darüber. Alles in allem deuten die Vertrauensindikatoren auf rezessive Tendenzen im Euroraum hin. Im dritten Quartal dürfte die Produktion im Euroraum allerdings noch leicht gestiegen sein. Dafür spricht die Expansion der Industrieproduktion im Juli. Hinzu kommt, dass temporäre Faktoren, die insbesondere den privaten Konsum im zweiten Quartal belastet haben, entfallen sind. Der massive Anstieg der Unsicherheit und die Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen infolge der Verschärfung der Schuldenkrise werden erst im Winterhalbjahr voll zum Tragen kommen. Dann dürften die Investitionen und auch der private Konsum spürbar gedämpft werden. Die gesamtwirtschaftliche Produktion wird im vierten Quartal wohl zurückgehen und zu Beginn des kommenden Jahres stagnieren. Sofern die Staatsschuldenkrise keine größeren Ansteckungseffekte auf den europäischen Finanzmärkten verursacht, ist damit zu rechnen, dass sich die Unsicherheit im weiteren Verlauf etwas verringert und sich die Finanzierungsbedingungen wieder leicht verbessern. In der Folge wird sich die Konjunktur wieder etwas beleben.

Insgesamt soll das BIP des Euroraums 2011 nach den Schätzungen der Forscher um 1,5 % steigen. Für das Jahr 2012 erwarten sie eine Zunahme um 0,4 %.

Deutschland: Weiterhin günstige Rahmenbedingungen

Für das Winterhalbjahr 2011/12 rechnen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrer Gemeinschaftsdiagnose damit, dass sich die erhöhte Unsicherheit und die verschlechterten internationalen Rahmenbedingungen in der Produktion niederschlagen. Die Indikatormodelle der Institute deuten für das vierte Quartal auf einen geringen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts hin. Dem dürfte im ersten Quartal ein leichter Anstieg folgen. Anders als im übrigen Euroraum kommt es somit in Deutschland wohl nicht zu einer Rezession. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die Finanzpolitik hierzulande angesichts des vergleichsweise niedrigen strukturellen Budgetdefizits deutlich weniger restriktiv ausgerichtet ist. Auch kommt der deutschen Wirtschaft zugute, dass die Finanzierungsbedingungen erheblich günstiger sind als in Ländern mit hoher öffentlicher oder privater Verschuldung; dies stimuliert die Investitionen. Ferner tragen die guten Beschäftigungsaussichten und die damit einhergehenden stabilen Einkommenserwartungen der privaten Haushalte dazu bei, dass die unsicherheitsbedingte Konsumzurückhaltung nicht allzu stark ausfällt.

Unter der Annahme dieser Prognose, dass die Unsicherheit im Euroraum langsam wieder zurückgehen wird, weil die Schulden- und Vertrauenskrise schrittweise an Schärfe verliert und die Weltwirtschaft nach und nach ihre Schwäche überwindet, dürfte die deutsche Konjunktur ab dem zweiten Quartal 2012 erneut Fahrt aufnehmen. Zudem wird die Geldpolitik der EZB in Deutschland weiterhin relativ expansiv wirken. Das größte Risiko in der derzeitigen Situation liegt nach Auffassung der Institute in einer weiteren Zuspitzung der Schulden- und Vertrauenskrise, bei der das europäische Finanzsystem erneut ins Wanken geriete.

Für das Jahr 2012 rechnen die Institute mit einer Zunahme des Bruttoinlandsproduktes um 0,8 % nach 2,9 % im Jahr 2011.

Unternehmensspezifische Aussichten

Chancen und Risiken

Die im Konzernlagebericht des Jahresabschlusses 2010 im Prognosebericht und im Risikobericht beschriebenen Chancen und Risiken sind nach wie vor gültig.

Ausblick – Planung angepasst

Vor dem Hintergrund der Neun-Monats-Zahlen passen wir unsere Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr 2011 an. Wir erwarten nunmehr ein operatives Ergebnis (EBITA) zwischen 10 Mio. € und 12 Mio. € (vorher 12 bis 14 Mio. €). Die Umsatzerlöse erwarten wir weiterhin in einer Bandbreite zwischen 310 Mio. € und 325 Mio. €.



Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung nach IFRS

Angaben in Tsd. €	01.07.2011 –30.09.2011	01.07.2010 –30.09.2010	01.01.2011 –30.09.2011	01.01.2010 –30.09.2010	Anhang/Seite
Umsatzerlöse	80.165	78.863	233.264	225.183	01/16
Umsatzkosten	(71.823)	(69.297)	(208.516)	(197.542)	
Bruttoergebnis	8.342	9.566	24.748	27.641	
Vertriebskosten	(1.192)	(1.429)	(3.874)	(4.125)	
Verwaltungskosten	(4.780)	(4.933)	(14.641)	(15.070)	
Sonstige betriebliche Erträge	717	538	2.485	1.237	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(320)	(521)	(1.310)	(1.315)	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	2.767	3.221	7.408	8.368	
Finanzerträge	268	376	962	1.066	
Finanzaufwendungen	(1.301)	(1.234)	(4.156)	(4.353)	
Gewinnanteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	173	107	436	360	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	1.907	2.470	4.650	5.441	
Steueraufwendungen	(541)	(656)	(1.993)	(1.825)	
Periodenergebnis	1.366	1.814	2.657	3.616	
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	146	105	419	341	
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.220	1.709	2.238	3.275	
Ergebnis je Aktie					
in €					
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol AG zurechenbare Ergebnis	0,028	0,039	0,051	0,075	02/16
Durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien	43.773.655	43.773.655	43.773.655	43.773.655	02/16

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Angaben in Tsd. €	01.07.2011 –30.09.2011	01.07.2010 –30.09.2010	01.01.2011 –30.09.2011	01.01.2010 –30.09.2010	Anhang/Seite
Periodenergebnis	1.366	1.814	2.657	3.616	
Sonstiges Ergebnis	847	(1.230)	72	984	
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe					
vor Steuern	857	(1.332)	(116)	899	
Steuern	0	0	0	0	
nach Steuern	857	(1.332)	(116)	899	
Gewinne (Verluste) aus der Absicherung von Cashflows					
vor Steuern	(14)	145	266	121	
Steuern	4	(43)	(78)	(36)	
nach Steuern	(10)	102	188	85	
Gesamtergebnis nach Steuern	2.213	584	2.729	4.600	
davon auf nicht beherrschende Anteile	146	105	419	341	
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.067	479	2.310	4.259	



Konzernbilanz nach IFRS

Aktiva	30.09.2011	31.12.2010	Anhang/Seite
Angaben in Tsd. €			
Langfristige Vermögenswerte	147.651	150.136	
Sachanlagen	48.954	51.411	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	397	439	
Firmenwerte	68.617	67.979	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.567	2.814	
Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.941	2.704	
Finanzforderungen	8.601	9.775	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	248	225	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.014	3.987	
Latente Steueransprüche	11.312	10.802	
Kurzfristige Vermögenswerte	79.609	76.746	
Vorräte	14.465	12.366	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.655	37.824	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.011	5.903	
Steuererstattungsansprüche	1.613	1.532	
Finanzforderungen	2.371	2.310	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.494	16.811	
Summe Vermögenswerte	227.260	226.882	
Passiva	30.09.2011	31.12.2010	Anhang/Seite
Angaben in Tsd. €			
Eigenkapital	99.956	98.976	03/16
Aktionären der Deufol AG zuzuordnendes Eigenkapital	98.802	97.805	
Gezeichnetes Kapital	43.774	43.774	
Kapitalrücklage	107.240	107.240	
Ergebnisvortrag	(50.282)	(51.207)	
Sonstiges Ergebnis	(1.930)	(2.002)	
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	1.154	1.171	
Langfristige Schulden	49.291	44.722	
Finanzverbindlichkeiten	41.689	37.103	
Pensionsrückstellungen	1.255	1.298	
Sonstige Rückstellungen	382	382	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.313	3.883	
Latente Steuerschulden	2.652	2.056	
Kurzfristige Schulden	78.013	83.184	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.780	25.926	
Finanzverbindlichkeiten	31.987	41.083	
Sonstige Verbindlichkeiten	13.352	12.672	
Steuerschulden	2.190	1.615	
Sonstige Rückstellungen	1.704	1.888	
Summe Eigenkapital und Schulden	227.260	226.882	



Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tsd. €	01.07.2011 –30.09.2011	01.07.2010 –30.09.2010	01.01.2011 –30.09.2011	01.01.2010 –30.09.2010	Anhang/Seite
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	2.767	3.221	7.408	8.368	
Überleitung zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit					
Abschreibungen	2.116	2.144	6.751	6.546	
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	61	(36)	(368)	(75)	
Gezahlte Steuern	(435)	(1.302)	(1.648)	(2.191)	
Veränderung des Vermögens und der Schulden aus betrieblicher Geschäftstätigkeit					
Abnahme (Zunahme) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5.151)	(3.354)	(7.481)	428	
Abnahme (Zunahme) von Vorräten	(1.730)	(283)	(2.063)	(1.489)	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen Forderungen und Vermögenswerten	390	(1.821)	(1.115)	(3.086)	
Zunahme (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.998	2.759	2.684	1.759	
Zunahme (Abnahme) von sonstigen Verbindlichkeiten	220	541	558	792	
Zunahme (Abnahme) von Rückstellungen	78	(105)	(263)	(854)	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen operativen Vermögenswerten/Schulden (saldiert)	(162)	442	62	(147)	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	152	2.070	4.525	9.915	04/16
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(1.564)	(770)	(4.376)	(2.443)	
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	97	50	1.572	478	
Erhaltene Dividenden	200	325	200	625	
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	(4.088)	0	(4.263)	
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	0	(150)	0	
Zahlungswirksame Veränderung von Finanzforderungen	(93)	1.280	1.113	1.394	
Erhaltene Zinsen	262	371	945	1.050	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(1.098)	(2.832)	(696)	(3.159)	04/16
Aufnahme (Tilgung) von Bankverbindlichkeiten	(3.330)	104	(4.865)	(485)	
Aufnahme (Tilgung) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	34	(281)	(1.253)	(1.127)	
Gezahlte Zinsen	(1.382)	(1.342)	(4.393)	(4.374)	
Gezahlte Dividenden	0	0	(1.313)		
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	(268)	(269)	(436)	(371)	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(4.946)	(1.788)	(12.260)	(6.357)	04/16
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	(1)	114	(1)	
Veränderung des Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5.892)	(2.551)	(8.317)	398	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	14.386	17.802	16.811	14.853	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	8.494	15.251	8.494	15.251	

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Ergebnisvortrag	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		Aktionären der Deufol AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
				Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedge-Rücklage			
Angaben in Tsd. €								
Stand am 31.12.2009 wie berichtet	43.774	107.240	(53.854)	(6.083)	(733)	90.344	1.270	91.614
Anpassung*	—	—	—	3.513	—	3.513	—	3.513
Stand am 31.12.2009 angepasst*	43.774	107.240	(53.854)	(2.570)	(733)	93.857	1.270	95.127
Periodenergebnis	—	—	3.275	—	—	3.275	341	3.616
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	899	121	1.020	—	1.020
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	—	—	—	—	(36)	(36)	—	(36)
Gesamtergebnis	—	—	3.275	899	85	4.259	341	4.600
Erwerb nicht beherrschende Anteile*	—	—	(280)	—	—	(280)	(70)	(350)
Ausschüttungen	—	—	—	—	—	—	(371)	(371)
Stand am 30.09.2010	43.774	107.240	(50.859)	(1.671)	(648)	97.836	1.170	99.006
Stand am 31.12.2010	43.774	107.240	(51.207)	(1.461)	(541)	97.805	1.171	98.976
Periodenergebnis	—	—	2.238	—	—	2.238	419	2.657
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	(116)	266	150	—	150
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	—	—	—	—	(78)	(78)	—	(78)
Gesamtergebnis	—	—	2.238	(116)	188	2.310	419	2.729
Ausschüttungen	—	—	(1.313)	—	—	(1.313)	(436)	(1.749)
Stand am 30.09.2011	43.774	107.240	50.282	(1.577)	(353)	98.802	1.154	99.956

* Zur Anpassung der Vorjahreszahlen siehe Erläuterung auf Seite 14.

Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses



Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernabschluss zum Zwischenbericht bildet die Geschäftstätigkeit der Deufol AG und ihrer Tochtergesellschaften (des „Konzerns“) ab. Die Abschlusserstellung erfolgt nach IFRS („International Financial Reporting Standards“). Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS (IFRS, IAS, IFRIC, SIC) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2010 veröffentlicht. Darüber hinaus wurde IAS 34 „Interim Financial Statements“ angewendet.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die erstmalige Anwendung der ab dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden neuen Standards und Interpretationen hatte keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

Anpassungen aufgrund von Fehlerkorrekturen

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2010 wurde festgestellt, dass die Währungsumrechnung der in US-Dollar aufgestellten Abschlüsse der amerikanischen Tochterunternehmen in den Vorjahren fehlerhaft war. Hierdurch kam es zum Ausweis eines zu niedrigen Firmenwertes und eines zu niedrigen Ausgleichspostens für derartige Währungsdifferenzen im Eigenkapital. Dieser Fehler wurde gemäß IAS 8 zum 1. Januar 2009 korrigiert und die Konzernbilanz per 31. Dezember 2009 entsprechend angepasst, so dass sich als Folge die Bilanzpositionen „Firmenwerte“ und „Sonstiges Ergebnis“ zum 31. Dezember 2009 jeweils um 3.513 Tsd. € bzw. zum 1. Januar 2009 um 2.307 Tsd. € erhöht haben.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2010 wurde im Gegensatz zur unterjährigen Berichterstattung der im Zuge des Erwerbs der ausstehenden Anteile an der Deufol Hamburg GmbH (ehemals Alltrans Exportverpackung GmbH) entstandene Goodwill i. H. v. 280 Tsd. € mit dem Ergebnisvortrag verrechnet. Dadurch haben sich die Bilanzpositionen „Firmenwerte“ und „Ergebnisvortrag“ zum 30. September 2010 jeweils um 280 Tsd. € vermindert.



Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse außerhalb der Europäischen Währungsunion haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	30.09.2011	31.12.2010	9 Monate 2011	9 Monate 2010
pro €				
US-Dollar	1,3503	1,3362	1,4063	1,3160
Tschechische Krone	24,7540	26,4730	24,3612	25,4654
Renminbi	8,6207	—	9,1389	—



Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und faktischen Beherrschung der Deufol AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	31.12.2010	Zugänge	Abgänge	30.09.2011
Konsolidierte Tochterunternehmen	37	3	1	39
davon Inland	25	0	1	24
davon Ausland	12	3	0	15
Nach der At-Equity-Methode bewertete Gesellschaften	4	0	0	4
davon Inland	3	0	0	3
davon Ausland	1	0	0	1
Gesamt	41	3	1	43

Im ersten Quartal 2011 wurden erstmals die beiden neu gegründeten Tochtergesellschaften Deufol Charlotte, LLC und Deufol Packaging Service (Suzhou) Co., Ltd. in den Konzernabschluss einbezogen.

Im dritten Quartal wurde die Deufol Kirchheimbolanden GmbH auf die Deufol Tailleur GmbH verschmolzen; die Gesellschaft wurde per 21. September 2011 gelöscht.

Akquisitionen und Verkäufe

Die Deufol AG hat mit Kaufvertrag vom 20. Dezember 2010 und mit Closing vom 28. Januar 2011 100,0 % der Anteile an der Richard Wolfsberger GmbH erworben. Die Gesellschaft wurde mittlerweile in Deufol Austria GmbH umbenannt und wird ab 1. Februar 2011 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die den Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt sind in folgender Übersicht dargestellt:

Angaben in Tsd. €	Bisherige Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	6	640
Sachanlagen	124	146
Sonstige Forderungen	431	431
Latente Steueransprüche	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	114	114
Summe Vermögen	675	1.331
Übrige Rückstellungen	0	0
Finanzverbindlichkeiten	1.348	1.383
Übrige Verbindlichkeiten	279	279
Latente Steuerschulden	0	155
Summe Schulden	1.627	1.817
Reinvermögen	(952)	(486)
Firmenwert aus Unternehmenserwerb		636
Kaufpreis		150
abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		114
Zahlungsmittelabfluss		36

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten i. H. v. 634 Tsd. € einen identifizierbaren Kundenstamm. Dieser wird über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben. Die darüber hinaus keinem Vermögenswert direkt zuordenbare Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenem Eigenkapital wurde als Firmenwert erfasst. Im Firmenwert sind nicht separierbare Werte enthalten wie Erfolgspotenziale, die aus künftigen Synergieeffekten abgeleitet werden.



01 Umsatzerlöse

Bezüglich weiterer Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

02 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der Deufol AG zustehenden Konzernergebnis und der durchschnittlichen Anzahl der während der Geschäftsperiode im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Neu ausgegebene Aktien sind zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, zu berücksichtigen.

Ergebnis	01.07.2011 –30.09.2011	01.07.2010 –30.09.2010	01.01.2011 –30.09.2011	01.01.2010 –30.09.2010
Angaben in Tsd. €				
Den Inhabern von Stammaktien der Deufol AG zuzurechnendes Ergebnis	1.220	1.709	2.238	3.275
Ausstehende Aktien				
Angaben in Stück				
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	43.773.655	43.773.655	43.773.655	43.773.655
Ergebnis je Aktie				
Angaben in €				
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien der Deufol AG zuzurechnende Ergebnis	0,028	0,039	0,051	0,075



03 Eigenkapital

Im Gezeichneten Kapital und bei der Kapitalrücklage gab es in den ersten neun Monaten 2011 keine Veränderung.

04 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2010 und 2011. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Deufol Konzerns zu.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ist um Veränderungen im Konsolidierungskreis bereinigt und betrug in den ersten neun Monaten 2011 4.525 Tsd. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 696 Tsd. € und enthält die Zahlungsströme aus dem Erwerb und dem Verkauf von Sachanlagevermögen, dem Erwerb von Tochterunternehmen, der Veränderung der Finanzforderungen und die erhaltenen Zinsen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 12.260 Tsd. € und spiegelt die zahlungswirksame Veränderung der Finanzverbindlichkeiten, Ausschüttungen sowie die gezahlten Zinsen wider.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verminderte sich per saldo um 8.317 Tsd. €.



 Dividende

Die Hauptversammlung hat am 29. Juni 2011 die Ausschüttung einer Dividende von 0,03 € je dividendenberechtigter Aktie beschlossen. Die ausgeschüttete Dividendensumme betrug 1.313 Tsd. €.

 Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Haftungsverhältnisse ergaben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 keine wesentlichen Änderungen.

 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

 Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt.

Mit Beginn des Jahres 2011 hat die Deufol AG ihre Segmentberichterstattung angepasst. Das primäre Berichtsformat orientiert sich nunmehr an geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst wurden. Als für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verwendetes Segmentergebnis hat das Management das Periodenergebnis vor Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen, Gewinnanteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen und Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) festgelegt.

Die Deufol Gruppe verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Die Holding umfasst die Konzernverwaltung und beinhaltet neben Konzernleitungsfunktionen Unterstützungsfunktionen wie Key Accounting und Unternehmenskommunikation.

Das Betriebsergebnis (EBITA) der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird im Wesentlichen anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Da die Deufol Gruppe dezentral organisiert ist, können auch Finanzaufwendungen und -erträge sowie Ertragsteuern den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Im Gegensatz zu Vorperioden wurden die Informationen zu Segmentvermögen und -schulden brutto, d. h. vor Konsolidierung, dargestellt. Dies dient der besseren Darstellung des jeweiligen Segmentreinvermögens. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

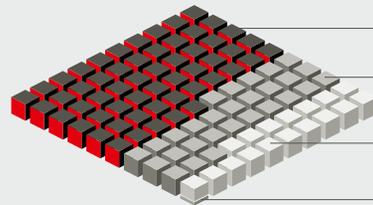


01 Segmentinformationen nach Regionen

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Eliminierung	Konzern
9 Monate 2011						
Außenumsätze	129.002	65.009	39.033	220	0	233.264
Konzerninterne Umsätze	19.138	6.171	0	1.286	(26.595)	0
Umsatzerlöse, gesamt	148.140	71.180	39.033	1.506	(26.595)	233.264
EBIT	3.836	5.340	96	(1.846)	(18)	7.408
Finanzerträge	860	1.034	0	1.150	(2.082)	962
Finanzaufwendungen	(2.162)	(1.067)	(1.922)	(1.087)	2.082	(4.156)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	436	0	0	0	0	436
EBT	2.970	5.307	(1.826)	(1.783)	(18)	4.650
Steuern						(1.993)
Periodenergebnis						2.657
Vermögenswerte	99.987	68.297	36.624	201.857	(192.430)	214.335
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.941	0	0	0	0	2.941
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						12.925
Summe Vermögenswerte						227.260
Finanzverbindlichkeiten	30.560	21.586	42.913	22.736	(44.119)	73.676
Übrige Schulden	49.305	19.277	9.793	9.713	(39.302)	48.786
Nicht zugeordnete Schulden						4.842
Summe Schulden						127.304
Abschreibungen	(3.048)	(2.174)	(1.304)	(225)	0	(6.751)
Investitionen	1.604	1.124	1.657	852	0	5.237

Außenumsätze nach Regionen

Angaben in %

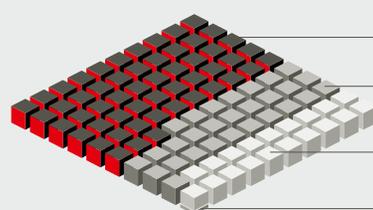


	9M 2011
Deutschland	55,30
Übriges Europa	27,87
USA/Rest der Welt	16,73
Holding	0,10

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Eliminierung	Konzern
9 Monate 2010						
Außenumsätze	119.336	62.080	43.485	282	0	225.183
Konzerninterne Umsätze	16.845	4.781	0	1.275	(22.901)	0
Umsatzerlöse, gesamt	136.181	66.861	43.485	1.557	(22.901)	225.183
EBIT	6.310	3.152	561	(1.601)	(54)	8.368
Finanzerträge	726	1.066	0	1.209	(1.935)	1.066
Finanzaufwendungen	(1.799)	(1.125)	(2.143)	(1.221)	1.935	(4.353)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	360	0	0	0	0	360
EBT	5.597	3.093	(1.582)	(1.613)	(54)	5.441
Steuern						(1.825)
Periodenergebnis						3.616
Vermögenswerte (angepasst)	95.340	70.713	34.452	200.357	(177.418)	223.444
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.548	0	0	0	0	2.548
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						12.425
Summe Vermögenswerte						235.869
Finanzverbindlichkeiten	25.797	24.241	39.325	22.407	(33.950)	77.820
Übrige Schulden	46.372	20.135	8.792	10.484	(30.887)	54.896
Nicht zugeordnete Schulden						4.147
Summe Schulden						136.863
Abschreibungen	2.466	2.230	1.621	229	0	6.546
Investitionen	1.441	1.026	704	22	0	3.473

Außenumsätze nach Regionen

Angaben in %



Region	9M 2010
Deutschland	53,00
Übriges Europa	27,57
USA/Rest der Welt	19,31
Holding	0,12



Ergänzende Anhangsangaben

Besetzung von Vorstand
und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat am 24. Juni 2011 Herrn Dr. Tillmann Blaschke mit Wirkung zum 1. Juli 2011 zum neuen Mitglied des Vorstands berufen.

Die Hauptversammlung hat am 29. Juni 2011 Herrn Prof. Dr. Wolfgang König als neues Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Er ersetzt das bisherige Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr.-Ing. Kai Furmans.

Wertpapierbestände
der Organe

Die Anzahl der vom Vorstand gehaltenen Aktien beläuft sich zum 30. September 2011 auf 23.233.832 Stückaktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten keine Aktien der Deufol AG.

Die Wertpapierbestände gliedern sich wie folgt:

Vorstand	Stückaktien zum 30.09.11	Stückaktien zum 31.12.10
Andreas Bargende	58.000	58.000
Tammo Fey	15.000	15.000
Dr. Tillmann Blaschke	10.000	0
Detlef W. Hübner	23.160.832	23.110.832
Gesamt	23.243.832	23.183.832

Herr Andreas Bargende hält die Aktien teilweise indirekt über die Aldama GmbH, Mainz. Herr Detlef W. Hübner hält die Aktien mehrheitlich indirekt über die Lion's Place GmbH, Hofheim am Taunus.

Wertpapiertransaktionen der
Organe (Directors' Dealings)

Transaktionen der Organe mit Finanzinstrumenten der Deufol AG werden zeitnah entsprechend den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht. Eine Übersicht der getätigten Geschäfte findet sich auf der Homepage der Deufol AG (www.Deufol.com) in der Rubrik „Investor & Public Relations“ unter dem Punkt „Die Aktie“.

Beziehungen zu nahe-
stehenden Personen

Bei den Geschäften mit nahestehenden Personen ergab sich gegenüber dem letzten Jahresabschluss keine wesentliche Änderung.

Weitere Informationen

Finanzkalender

7. April	2011	Jahresfinanzbericht 2010
12. Mai	2011	Zwischenbericht I/2011
29. Juni	2011	Hauptversammlung
11. August	2011	Halbjahresfinanzbericht 2011
10. November	2011	Zwischenbericht III/2011

Symbolerläuterung

-  Grundlagen der Rechnungslegung
-  Konsolidierungskreis
-  Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
-  Erläuterungen zur Bilanz
-  Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
-  Sonstige Angaben
-  Segmentinformationen
-  Ergänzende Anhangsangaben

Kontakt/Impressum

Kontakt:

Deufol AG
Rainer Monetha
Investor Relations
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim (Wallau)
Telefon: (06122) 50-1238
E-Mail: rainer.monetha@deufol.com

Herausgeber:

Deufol AG

Konzept und Gestaltung:

FIRST RABBIT GmbH, Köln

Deufol AG

Johannes-Gutenberg-Straße 3-5

65719 Hofheim (Wallau)

Telefon: (061 22) 50-00

Telefax: (061 22) 50-13 00

www.deufol.com